

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 134.

Mittwoch den 14. Juni 1871.

(232—2)

Nr. 1051.

Concurs-Edict.

Zur Besetzung einer Gefangenwache-Oberaufseherstelle in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von je 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschriften wird der Concurs bis zum

25. Juni 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz im Dienstwege zu überreichen.

Die für eine Civilbedienstung in Vornahme genommenen Militärs werden vorzugsweise berücksichtigt werden.

Graz, am 7. Juni 1871.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Dr. Mullen m. p.

(235b—2)

Nr. 5832.

Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Subverlag zu Treffen, im politischen Bezirke Rudolfswerth, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder auf jede Provision Verzicht leistet oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtzuschlag (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis

22. Juni 1871,

Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 133 vom 13. Juni 1871, berufen. Laibach, am 14. Juni 1871.

(237—1)

Nr. 125.

Concurs-Ausschreibung.

In Folge Ermächtigung des hohen k. k. Landes-schulrathes wird die durch den Tod erledigte Lehrersstelle mit slovenischer Unterrichtssprache an der Volksschule in Neudegg hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche bis längstens

Ende Juni d. J.

anher überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 10ten Juni 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender: G f e l.

(234—2)

Nr. 122 B. Sch. R.

Concurs-Ausschreibung.

In Folge Ermächtigung des hohen k. k. Landes-schulrathes wird die durch Beförderung in Erledigung gekommene Unterlehrersstelle an der Volksschule in Tschermoschnitz wieder besetzt.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche längstens bis

Ende Juni l. J.

anher überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 8. Juni 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender: G f e l.

(229—2)

Nr. 4384.

Concurs-Ausschreibung.

An der hierortigen k. k. Realschule ist eine

Schuldienerstelle

erlediget, zu deren Besetzung hiemit der Concurs-Termin

bis Ende Juni l. J.

festgesetzt wird.

Die Gebühren dieser Dienersstelle sind:

- a) in einer jährlichen Pöhnung von 226 fl. 80 kr.
- b) in einem Quartiergeldpauschale mit 42 „ — „
- c) in einem Holz- und Lichtpauschale pr. 33 „ 60 „
- somit zusammen in dem Betrage von 302 fl. 40 kr.

B. B. — Gefordert werden von den Competenten folgende Nachweisungen, und zwar: über das Alter, über die volle Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, über ihren Lebenswandel und die Nachweisung über ihre Standes- und Familienverhältnisse.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche in obigem Termine, und zwar wenn sie sich bereits in einem öffentlichen Dienste befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, bei diesem Magistrat zu überreichen.

Militär-Individuen, welche für Civilanstellungen vorgemerkt sind, erhalten, wenn sie die erforderlichen Eigenschaften für diese Stelle besitzen, den Vorzug.

Stadtmagistrat Laibach, am 2. Juni 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 134.

(1379—1)

Nr. 3169.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kundgemacht:

Es sei zur Anmeldung der Forderungen nach dem am 19. September 1868 verstorbenen Herrn Johann Lorenz Pototschnigg, Vater, gewesenen Handelsmann und Gewerken in Kropp, die Tagssatzung auf den

26. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Laibach, am 13. Juni 1871.

(1378—1)

Nr. 3061.

Edict.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt, daß in der Executionssache des Mathias Dobrac wider Franz und Katharina Weslaj wegen schuldiger 110 fl. sammt Anhang die in Execution gezogenen, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten, unter Actf. Nr. 462¾ und 516⅔ im magistratlichen Grundbuche vorkommenden Gärten auch bei der laut Edictes vom 11. März l. J., Z. 1112, auf den 5. Juni l. J. angeordneten zweiten Feilbietungs-Tagssatzung nicht an Mann gebracht worden sind, daß daher die auf den

10. Juli l. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, angeordnete dritte Feilbietung, bei welcher

auch unter den Schätzungswert herabgegangen werden kann, abgehalten werden wird.

Laibach, am 6. Juni 1871.

(1282—2)

Nr. 2403.

Neuerliche Curators-Bestellung.

Mit Beziehung auf das Edict vom 18. Februar 1871, Z. 1039, wird in der Executionssache des Theodor Säger & Comp. in München, durch Herrn Dr. Breznik, gegen Johann Maurin von Wilmopeto, 113 fl. 42 kr. sammt Anhang dem Executen Johann Maurin erinnert, daß, da dessen bestellter Curator Johann Rom von Tschöplach gestorben ist, ihm als Curator Johann Pangretić von Tschöplach bestellt und diesem der Bescheid vom 18. Februar 1871, Z. 1039, womit zur executiven Feilbietung der Realität sub Tom. 13, Fol. 149 ad Herrschaft Bölland die Tagssatzung auf den

23. Juni,
25. Juli und
29. August 1871,

anberaumt worden sind, zugestellt wurde. k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Mai 1871.

(1310—2)

Nr. 18.915.

Reassumirung der execut. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die exec. Versteigerung der dem Martin Kastelic von Schleinitz gehörigen, gerichtlich auf 1261 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Schlei-

nitz sub Einlags-Nr. 103 vorkommenden Realität im Reassumirungswege gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. Juni,

die zweite auf den

22. Juli

und die dritte auf den

23. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 28. October 1870.

(1312—3)

Nr. 4512.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die mit Bescheid vom 24. October 1865, Z. 17894, bewilligte, sohin mit Bescheid vom 18ten November 1867, Z. 22120, fixirte dritte executiv Feilbietung der dem Josef Seme gehörigen, im Grundbuche St. Marein Urb.-Nr. 43, Actf.-Nr. 35½ vorkommenden Realität wegen schuldiger 85 fl. 32 kr. resp. der resülichen Executionskosten im

Reassumirungswege bewilliget und hiezu die Tagssatzung auf den

24. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Bemerkten angeordnet, daß hiebei obige Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. April 1871.

(1328—3)

Nr. 3058.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Franz Pusar gehörigen, gerichtlich auf 5000 fl. geschätzten Realität Actf.-Nr. 257 ad Capitelherrschaft Rudolfswerth bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

17. Juli

und die dritte auf den

21. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 16. April 1871.